

Staatssekretariat für Bildung, Forschung
und Innovation SBFI
Herrn Jérôme Hügli
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

Winterthur, 26. Mai 2015

Teilrevision der Verordnung über die Berufsbildung bezüglich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit

Sehr geehrter Herr Hügli
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Einladung, uns im Rahmen der Anhörung zur Teilrevision der Verordnung über die Berufsbildung bezüglich der internationalen Berufsbildungszusammenarbeit zu äussern.

Ein Ziel der aktuellen Änderungen ist die Stärkung der Höheren Berufsbildung, was wir begrüssen, und wir anerkennen die gute Arbeit der vorbereitenden Kommission. Der ODEC, Schweizerischer Verband der dipl. HF, ist der Dachverband aller Diplomierten Höherer Fachschulen HF, mit 18 Verbänden, welche rund 10'000 Mitglieder vereinen. Die Diplomierten HF sind ein wesentlicher Teil der Höheren Berufsbildung und der ODEC ist innerhalb dieses Bereichs der grösste Vertreter der Absolventen einer Höheren Berufsbildung.

Der ODEC unterstützt die Einführung des Abs. 1 des Artikels 64 grundsätzlich

Die internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung ist ein wichtiges Instrument, um die Berufsbildung zu fördern. Jedoch sehen wir bei der internationalen Stärkung des Schweizerischen Berufsbildungssystems die grosse Spannweite, welche in der Berufsbildung beinhaltet sind, als grosse Herausforderung an. Die berufliche Grundbildung (Sekundarstufe II) bis Höhere Berufsbildung (tertiären Bildung) sind zwei Bereiche, die im Ausland meist unbekannt und deshalb nur sehr schwer einzuordnen sind. Diese grosse Spannweite, welche

wir unter dem Begriff „Berufsbildung“ vereinen, ist voraussichtlich für die meisten Länder nicht nachvollziehbar. Bekannt ist entweder Sekundarstufe II, Postsekundäre Bildung oder tertiäre Bildung, jeweils als einzelne Bildungsbereiche.

Innerhalb der internationalen Klassifizierung sprechen wir von einer Bandbreite des NQR 4-7, auch ISCED 3-5 oder EU-Richtlinie 2005/36/EG Level C und D.

Eine internationale Stärkung, wie vorgesehen, sehen wir mit dieser Bandbreite nicht als realistisch an.

Der erläuternde Bericht zeigt die Problematik der Höheren Berufsbildung innerhalb unserer Berufsbildung auf. So beinhaltet die Förderung, zum Beispiel mit Indien, die berufliche Grundbildung. Auch andere Beispiele fokussieren sich nur auf die berufliche Grundbildung und beinhalten nicht die Höhere Berufsbildung.

Im internationalen Kontext ist auch der Begriff „berufliche Grundbildung“ nicht verständlich, sondern es wird „Berufsbildung“ verwendet.

Es müssen zuerst Vorarbeiten geleistet werden. Zum Beispiel müssen eigene Gesetze für die Berufsbildung (berufliche Grundbildung) und für die Höhere Berufsbildung geschaffen werden.

Damit die Berufsbildung in der internationalen Zusammenarbeit gestärkt werden kann bräuchte es eine Splittung mit separatem Vorgehen: Die berufliche Grundbildung als Berufsbildung und die Höhere Berufsbildung als jeweilig eigenständigen Bereich. Nur mit dieser Trennung sieht der ODEC ein effizientes und erfolgreiches Vorgehen, welches mit dem neuen Artikel beabsichtigt ist.

Drei Projekte, welche als „Paradebeispiele“ von der offiziellen Schweiz hochgehalten werden, verdeutlichen die Problematik der Höheren Berufsbildung innerhalb der Berufsbildung, so wie diese jetzt besteht:

1. Berufsbildungskooperation Schweiz – Indien

In dieser Kooperation geht es um die berufliche Grundbildung, also die Berufslehre, die Höhere Berufsbildung ist kein Thema.

2. Berufsbildungskongress in Winterthur

Es war ein gelungener Anlass - die Berufslehre wurde präsentiert, was ja auch das Kernstück der Berufsbildung ist. Als Aufbau auf die Berufsbildung wurden nur die Fachhochschulen erwähnt, die Höhere Berufsbildung war nie ein Thema, was doch zu denken gab.

3. BR Schneider-Ammann in Washington

Auch hier wurde nur über die Berufsbildung, resp. die Berufslehre berichtet und den Vorteil der Berufsbildung für eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit beschrieben. Die Berufsbildung hört schlichtweg nach der beruflichen Grundbildung auf. Ein Versuch die Höhere Berufsbildung zu erklären, sollte beim nächsten Besuch im Juli 2015 angegangen werden.

Diese drei Projekte zeigen, dass die Höhere Berufsbildung in der heutigen gesetzlichen Verankerung nicht erklärbar ist. Wer heute die Höhere Berufsbildung im internationalen Umfeld erklären will, stösst sehr schnell an Grenzen, weshalb diese ausgelassen wird. Eine Tertiärbildung in der Berufsbildung gesetzlich zu verankern, ist für das Ausland schlichtweg nicht verständlich. Auch der beruflichen Grundbildung würde eine eigene Positionierung als Berufsbildung nur nützen, denn Bildung braucht für eine Positionierung, speziell im internationalen Bereich, eine Trennschärfe.

Wir danken Ihnen für eine schnelle Berücksichtigung unserer Anliegen und dass diese in die zukünftige Strategie zur Positionierung der Höheren Berufsbildung einfließen.

ODEC – Schweizerischer Verband der Absolventen HF



Patrick Hähni
Zentralpräsident



Urs Gassmann
Geschäftsführer